

Xenas Tagebuch

16.11.2011 bis 01.01.2012

Hallo ihr Lieben, die Zeit vergeht so schnell! Nun haben wir schon das Jahr 2012! Und Christa sagt, ich wachse und wachse.

Der November ist recht ruhig zu Ende gegangen. Und die Adventszeit hat begonnen. Zwei Dinge habe ich kennengelernt: Einen Hunde-Adventskalender und einen Adventskranz.

Am Hunde-Adventskalender wurde vom 1.12. bis zum 24.12. jeden Tag ein Türchen geöffnet. Und aus diesem Türchen holte Christa dann Leckerlis für uns drei. In den ersten Tagen habe ich das noch nicht richtig verstanden. Aber danach saß ich morgens immer schon davor und habe gewartet. Das war toll.

Der Adventskranz war nicht so toll. Denn immer, wenn Klaus und Christa dort eine Kerze anzünden wollten, mussten wir aus dem Wohnzimmer. Ich kann mich nämlich noch nicht richtig ruhig verhalten und tobe auch im Wohnzimmer umher und versuche Blue zum Spielen zu animieren. Und das war Christa mit brennenden Kerzen zu gefährlich. Sie hatte Angst, dass meine Rute Feuer fangen könnte.

Der Nikolausvorabend war wieder schön. Da gab es kleine Geschenke für uns alle. Und am nächsten Morgen auch noch eines für Klaus, weil der Namenstag hatte.

Dann habe ich meinen ersten Schnee erlebt. Ich bin erst einmal ganz vorsichtig auf die Terrasse und habe das weiße Zeug beschnuppert. Roch alles ganz seltsam, aber nicht unangenehm. Also habe ich die ersten Schritte gemacht. Alles klar. Es ist nichts passiert. Schnee ist somit kein Problem mehr für mich. Christa lacht, wenn ich das so erzähle. Ich hätte noch gar keinen richtigen Schneefall erlebt. Und ich solle erst einmal abwarten, wie es ist, wenn man die Pfoten richtig hochheben oder gar springen muss, um sich bewegen zu können. Naja, kann ich ja nichts dafür, wenn es noch nicht richtig geschneit hat. Dafür regnet es in Strömen. Die Löcher, die ich gebuddelt habe, haben das Wasser gespeichert. So kann ich wahlweise daraus trinken oder meine Pfoten hineinstellen und ein Schlammbad nehmen. Christa hat versucht, mir die Pfoten zu waschen, bevor ich in den Flur geflitzt bin. Aber wenn drei Hunde ins Haus drängeln wollen, von denen nur zwei die Prozedur kennen, dann wird es schwierig. Der Schmutzfangläufer ist ein Fall für den Abfall nach der Wintersaison. Das hängt aber auch damit zusammen, dass ich ihn überall angekaut habe. Christa hat schon einmal ein Stück angeschnitten, damit er wieder ordentlich aussieht. Aber ich habe mich direkt an die Arbeit gemacht, ihn wieder in ein hündisches Kunstwerk zu versetzen.



Auch die Tapeten, die Christa in den Herbstferien im Flur erneuert hatte, mussten wieder herhalten. Drei Bahnen habe ich teilweise entfernt. Am 23.12. hat Christa alles wieder ausgebessert, weil sie es zu Weihnachten schön haben wollte. Nur blöderweise fand ich den Geruch von dem Kleister klasse und habe in der Nacht die Ecken von zwei Bahnen wieder zwischen die Zähne bekommen. Ui, das gab Ärger. Dabei soll doch Christa froh sein, dass ich die Gardinen in Ruhe gelassen habe. Sie hat sie allerdings auch in einer seltsamen Form hochgebunden, so dass ich nicht so in Verführung geführt werden kann.

Und dann kam Heiligabend. Ruby und Blue haben mir schon davon erzählt. Und so war ich ganz gespannt und ganz brav und ein bißchen aufgeregt. In der Küche roch es ganz toll. Und als das Essen auf den Tisch kam, habe ich brav daneben gesessen und nicht gebettelt. Auch nicht gebellt. Das hat sich gelohnt, denn später bekamen wir einige Krokette in unseren Napf. Aber wir haben viel mehr erhalten. Jeder Hund bekam ein neues Kauseil und ein Kuschtier. Und wir bekamen eine dicke Hundeleberwurst von unserem Lieblingsmetzger. Zudem hat das Christkind für uns viele Leckereien gebracht. Und auch Freunde haben an uns gedacht und uns Leckerlis geschickt. Die hat Christa alle in eine große Schüssel gefüllt. Und jeden Tag bekommen wir eine Kleinigkeit.



Ich bekomme nun auch endlich das Futter, welches auch Ruby und Blue fressen. Also keine Welpenbröckchen mehr sondern dicke Brocken, die mir prima schmecken.

Da Christa nun Ferien hat, waren wir ganz oft unterwegs. Ich liebe es, spazieren zu gehen. Nur Christa bezeichnet mich immer als ihren „Kampfhund“. Sie muss richtig mit mir kämpfen, damit ich nicht an der Leine zerze. So machen wir die Spaziergänge mit einer langen Schleppeleine. Der Karabinerhaken hat aber meine Aktionen nicht überstanden, so dass wir heute eine neue Leine bestellt haben. Mit meinen 40kg lege ich mich eben richtig ins Zeug. Dagegen sind die Spaziergänge mit Ruby und Blue für Christa ein Kinderspiel. Trotzdem genießen wir beide die Zeit. Ich lerne ganz viel und bin nach einem solchen Spaziergang wirklich müde. Da ich am besten auf den Namen Xeny höre, werde ich von Christa nur noch so genannt. Xeny gefällt mir auch viel besser als Xena. Und fremd bin ich ja auch nicht mehr.



Ich habe auch so viel gelernt. So weiß ich langsam, dass es niemand mag, wenn ich Blue laut bellend bedränge. Entweder fliege ich dann direkt aus dem Wohnzimmer, in dem ich mit Vorliebe diese Schau abhalte – möglichst noch zur besten Fernsehzeit, so dass keiner mehr ein Wort verstehen kann. Oder ich bekomme den Bogen noch und höre, dass Christa oder Klaus mich fragen, wo denn mein Seil sei. Das hole ich dann ganz schnell und bringe es. Und dann geht das Spiel mit dem Seil für mich los. Blue ist froh darüber, denn ich gehe ihr wirklich manches Mal auf die Nerven. Sie ist auch viel zu gutmütig mir gegenüber. Wenn ich versuche Ruby zu bedrängen, zeigt der mir nur mal kurz die Zähne, und ich schreie dann sicherheitshalber schon mal so laut, als wenn er mich beißen würde. Tut er aber nicht. Er droht nur sofort und erwartet, dass ich mich anständig verhalte. Ich habe ganz großen Respekt vor ihm. Aber ich liebe auch meinen großen Onkel Ruby! Er gibt mir auch viel Sicherheit.



Gestern war dann Silvester. Wir waren alle mit Christa – nacheinander – spazieren und müde. Christa auch, denn die läuft dann 2,5 bis 3 Stunden durch Wald und Wiesen bei dem blöden Regen- und Nebelwetter.

Gegen 18.00Uhr fing die erste Knallerei an. Ich habe ja Silvester noch nie erlebt und war daher ganz vorsichtig, weil Ruby und Blue mich gewarnt hatten. Ruby hat mir – meint Christa – auch verboten, alleine in den Garten zu gehen. Und er und Blue hatten gar keine Lust, mich zu begleiten.

In meiner Not habe ich das Wohnzimmer gepinkelt. Nachdem ich das ein zweites Mal gemacht habe – mache ich sonst nie – hat Christa mein Problem verstanden. Und sie musste mich erst einmal überreden, mit ihr in den Garten zu gehen. Wenn Ruby ein Verbot ausspricht, dann halte ich mich lieber daran. Aber Christa vertraue ich. Also sind wir in den Garten. Es hat zwar hier und da laut gekracht, aber sonst ist nichts passiert. Lautes Krachen kenne ich auch, weil es auf unserem Spazierweg eine Schützenanlage gibt. So konnte ich mich in aller Ruhe erleichtern. Wir haben dann auch noch ein bißchen gespielt. Blue kam noch einmal vorsichtig zu uns, um ebenfalls Pipi zu machen, ist aber beim ersten Böller direkt im Haus verschwunden. Sie hat sich für den Rest des Tages in einen komaähnlichen Schlaf begeben. Und um 23.55 Uhr ging es dann richtig los. Ruby war sauer und hat ab und zu laut gebellt, Blue hat sich schlafend gestellt. Christa und Klaus haben einen Film geschaut und sahen recht entspannt aus. Also habe ich mir gesagt, dass nichts Schlimmes

geschehen kann. Da ich noch einmal Pipi musste, habe ich Christa gebeten, mir die Tür zu öffnen und bin in den Garten geflüht. Draußen roch es ganz seltsam. Und rote und grüne Lichter fielen vom Himmel. Das fand ich toll. Aber auf Christas Rufen bin ich dann auch direkt wieder ins Haus gekommen.

Nach einer halben Stunde war wieder Ruhe draußen. Ruby ist noch einmal in den Garten, Blue hat lieber bis heute Morgen gewartet.

Das neue Jahr hat angefangen, sagt Christa.

Ich habe heute Morgen erst einmal auf die Erlaubnis von Christa gewartet, ob ich auch wirklich in den Garten darf. Durfte ich mit ihr zusammen. Sie hat dann lange Stöcke mit so komischen Papierhüllen eingesammelt, die ich nicht haben durfte. Okay, ich glaube, ich habe verstanden. Das scheint etwas zu sein, was nicht gut für mich ist. Aber warum Ruby schon einen Tag vorher so ein Trara macht, das verstehe ich nicht.

Wir haben dann vorhin eine Fotosession absolviert. Bei 10°C im Garten auf matschigem Boden.



Bald fahren wir wieder zu Miranda und Sven, um fein gemacht zu werden. Waschen steht an. Ist auch notwendig bei der Matsche im Garten. Und ich finde, dass wir alle ein bißchen stinken. „Nasser Hundgeruch“ nennt Christa das und putzt und lüftet das Haus ohne Unterlass.

Tja, das war es erst einmal für das Jahr 2011. Ich habe mich gut eingelebt, bin neugierig auf das Leben und ganz aufmerksam. Ich bin bereit, ganz viel Neues zu lernen!



Liebe Grüße eure Xeny